

INSEK KAISERSLAUTERN

MASSNAHMENWERKSTATT

DOKUMENTATION



Begrüßung

Teilnehmende

Stadt Kaiserslautern

Almering, Elizabeth (Ref. 67)

Bortz, Sandra (Ref. 15)

Ernst, Wolfgang (Ref. 40)

Glaser, Patrick (KL digital)

Griebe, Steffen (Behindertenbeauftragter)

Hach, Birgit (Ref. 61)

Hammoudi, Dr. Hellen (Ref. 15)

Hopf, Christian (Ref. 15)

Menne, Laura (Ref. 61, Praktikantin)

Merscher, Julia (Ref. 15)

Neubert, Diana (Ref. 15)

Nüsse, Axel (Ref. 67)

Pongratz, Dr. Philip (WFK)

Prottung, Gerhard (Ref. 67)

Reincke, Jürgen (NABU)

Scherer, Thomas (Handelsverband Südwest)

Weidlich, Constantin (Citymanagement)

Wilhelm, Joachim (Ref. 61)

Planungsbüro

Mario Abel (YZ)

Anne Schönfeld (YZ)

Coralie Gmür (mgk)

Johannes Hanisch (Buro Happold)

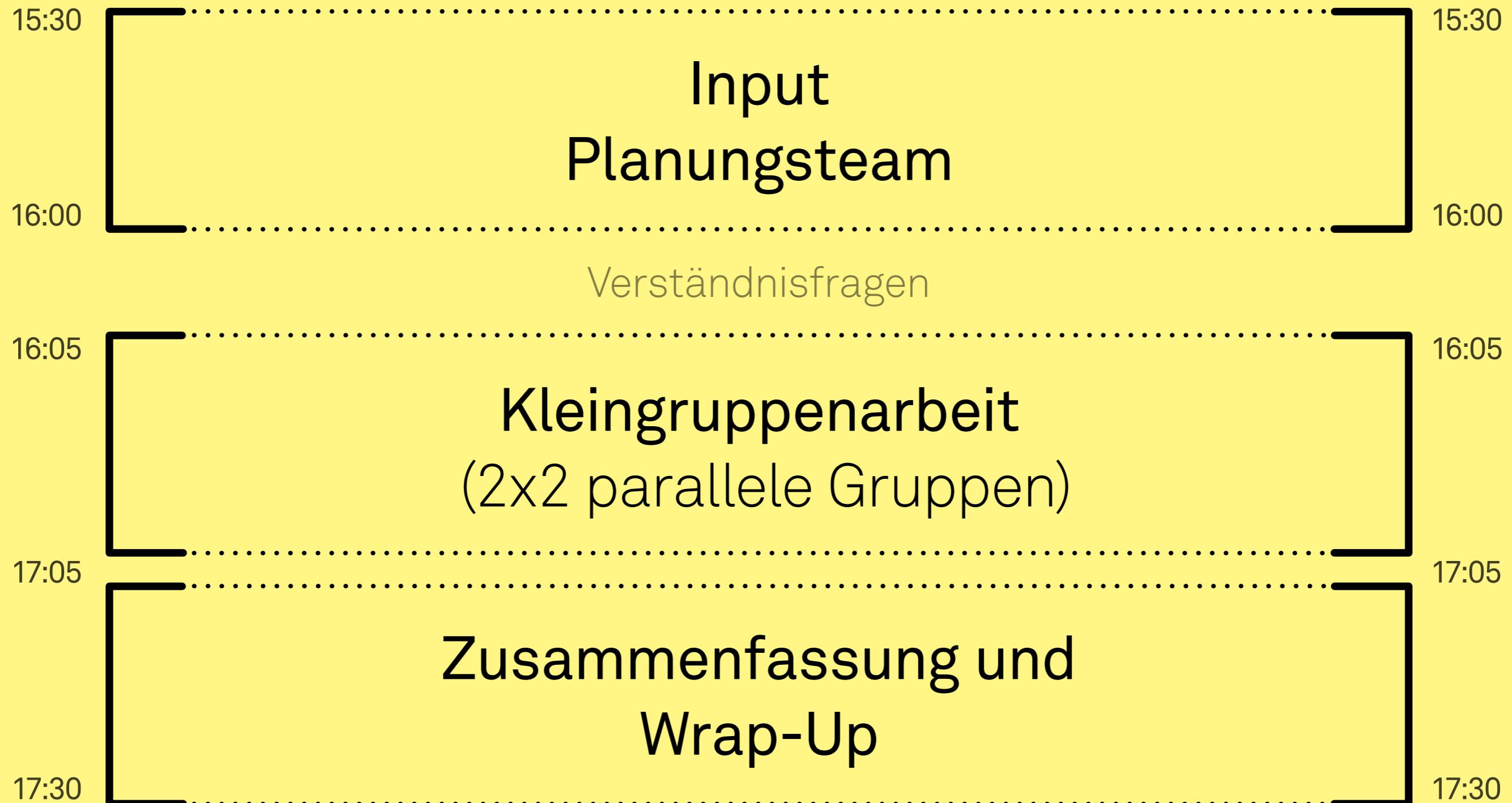
Begrüßung

Inhalt und Ziel

- Diskussion Maßnahmenvorschläge
 - Zielführend?
 - Umsetzbar?
 - Vollständig?
- Priorisierung

Begrüßung

Programm



→ Prozess Rückblick Überblick Ausblick

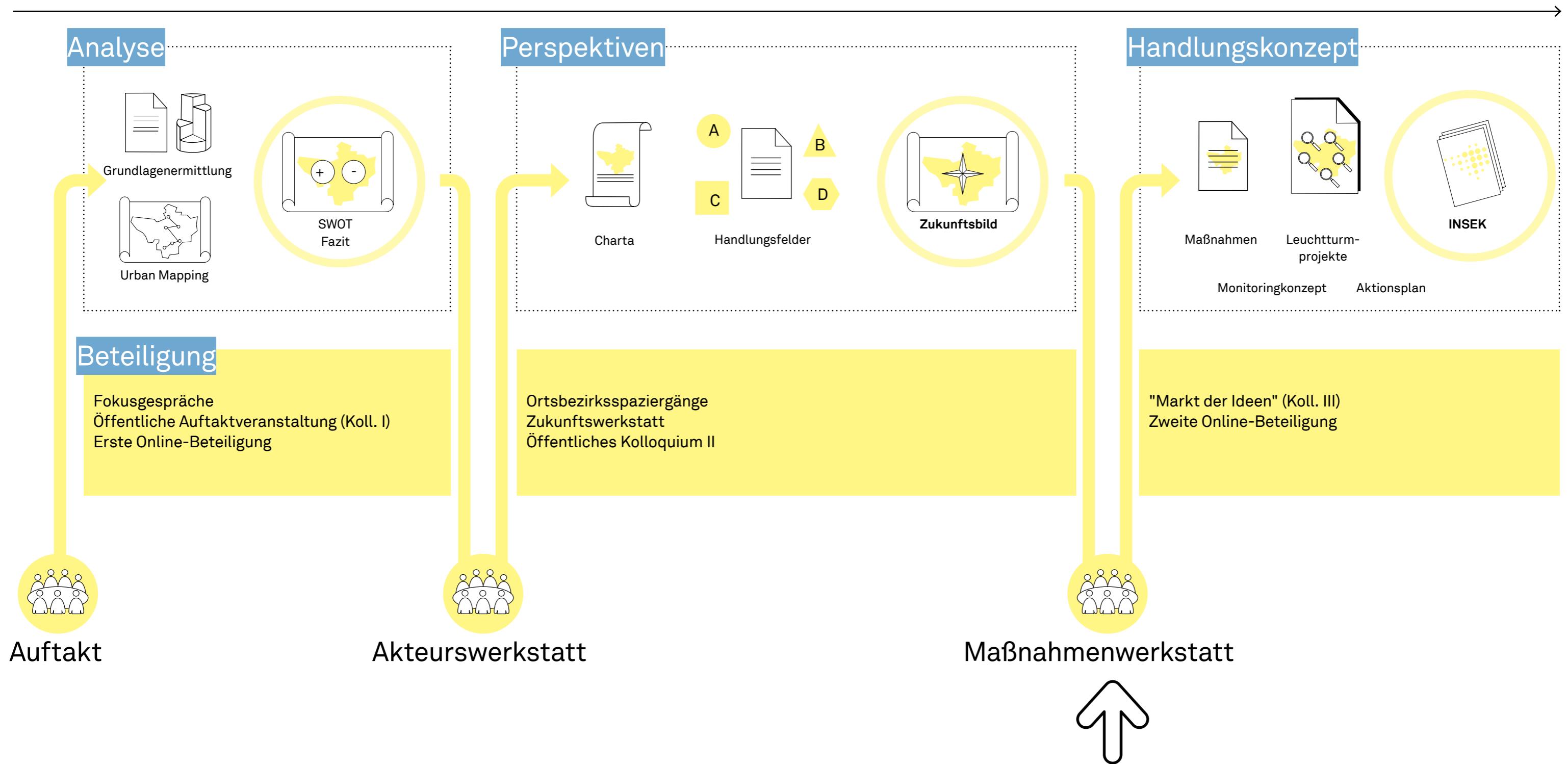
Prozess

10/2023

04/2024 05/2024

12/2024 01/2025

09/2025

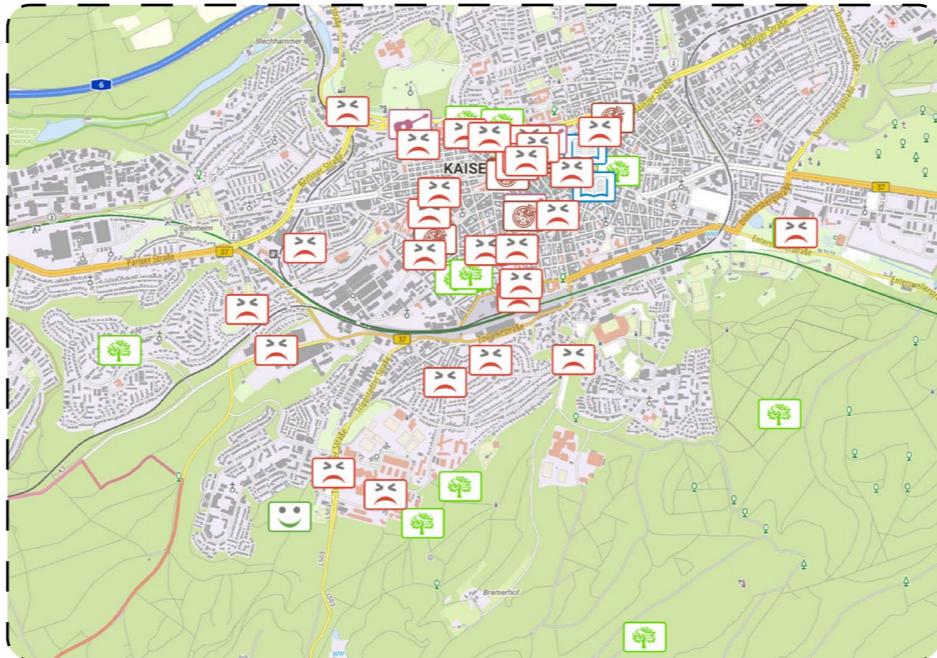


Übersicht Beteiligungsformate

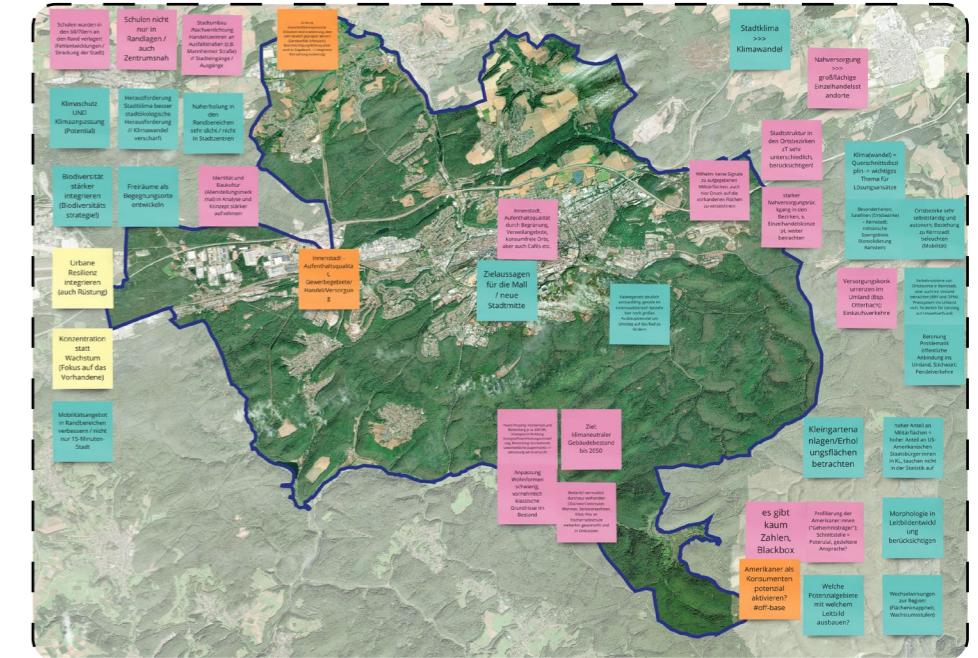
Öffentlicher Auftakt/Kolloquium I



Online-Beteiligung I



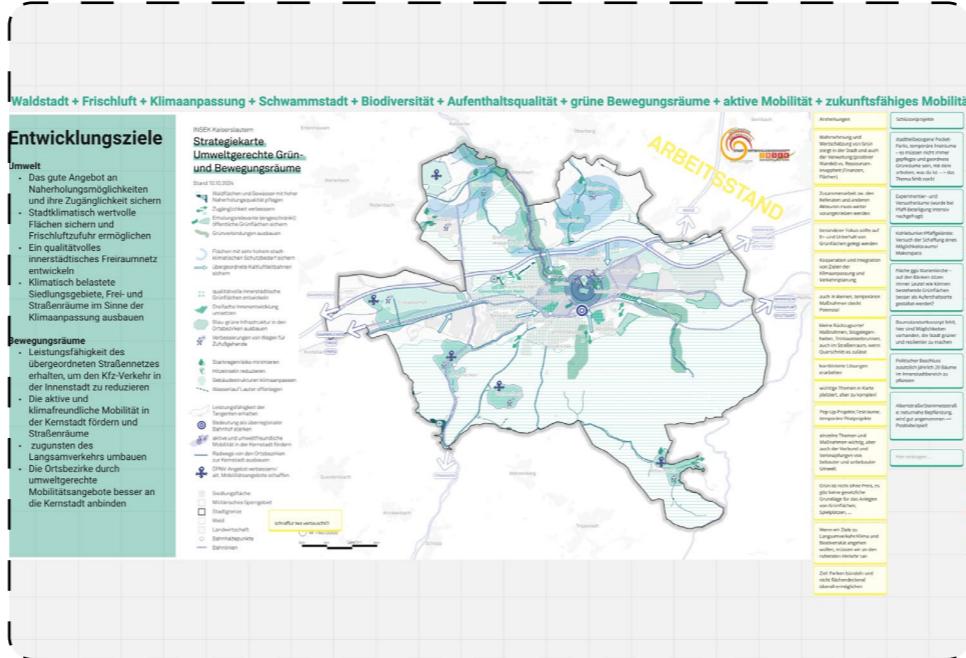
Akteurswerkstatt



Ortsbezirksspaziergänge



Zukunftswerkstatt

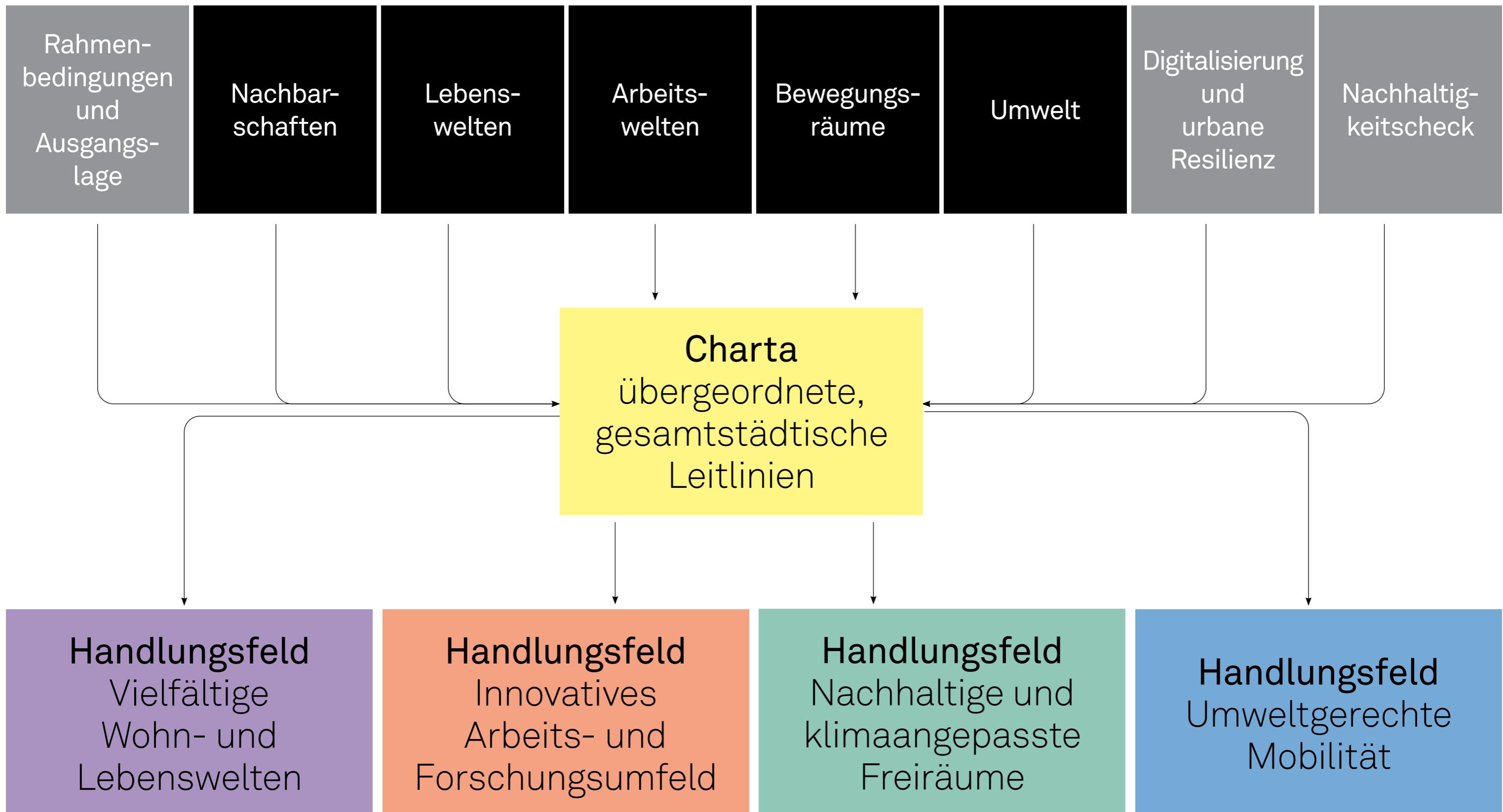


Kolloquium II



→ Handlungsfelder,
Entwicklungsziele,
Strategien

Konzeptuelle Einbettung



Charta

1 Kaiserslautern profiliert seine vielseitigen Siedlungsräume.

4 Kaiserslautern setzt auf Kollaboration.

7 Kaiserslautern stellt sich der Zukunft.

2 Kaiserslautern pflegt seine Grüne Lunge.

5 Kaiserslautern fördert die Baukultur.

8 Kaiserslautern entwickelt sich nachhaltig.

3 Kaiserslautern heißt willkommen.

6 Kaiserslautern engagiert sich.

9 Kaiserslautern lebt die Mobilitätswende.

Handlungsfelder

Kaiserslautern setzt auf innovative und zukunfts-fähige Quartiere in Bestand und Neubau.

Kaiserslautern erhält und entwickelt klimaresiliente und vernetzte Grünräume.

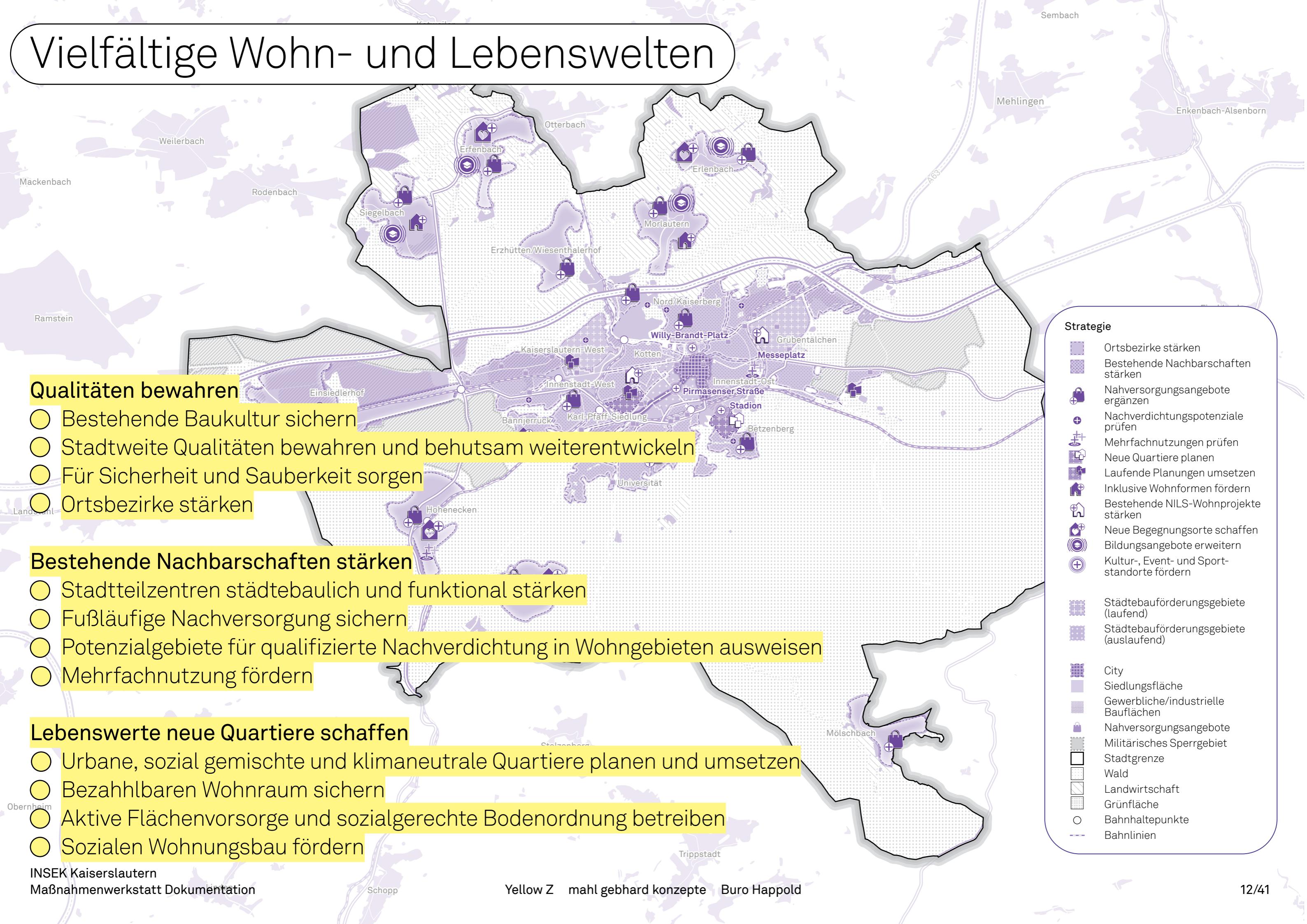


Kaiserslautern handelt auf Grundlage einer gemeinsam getragenen Vision der Stadtentwicklung.

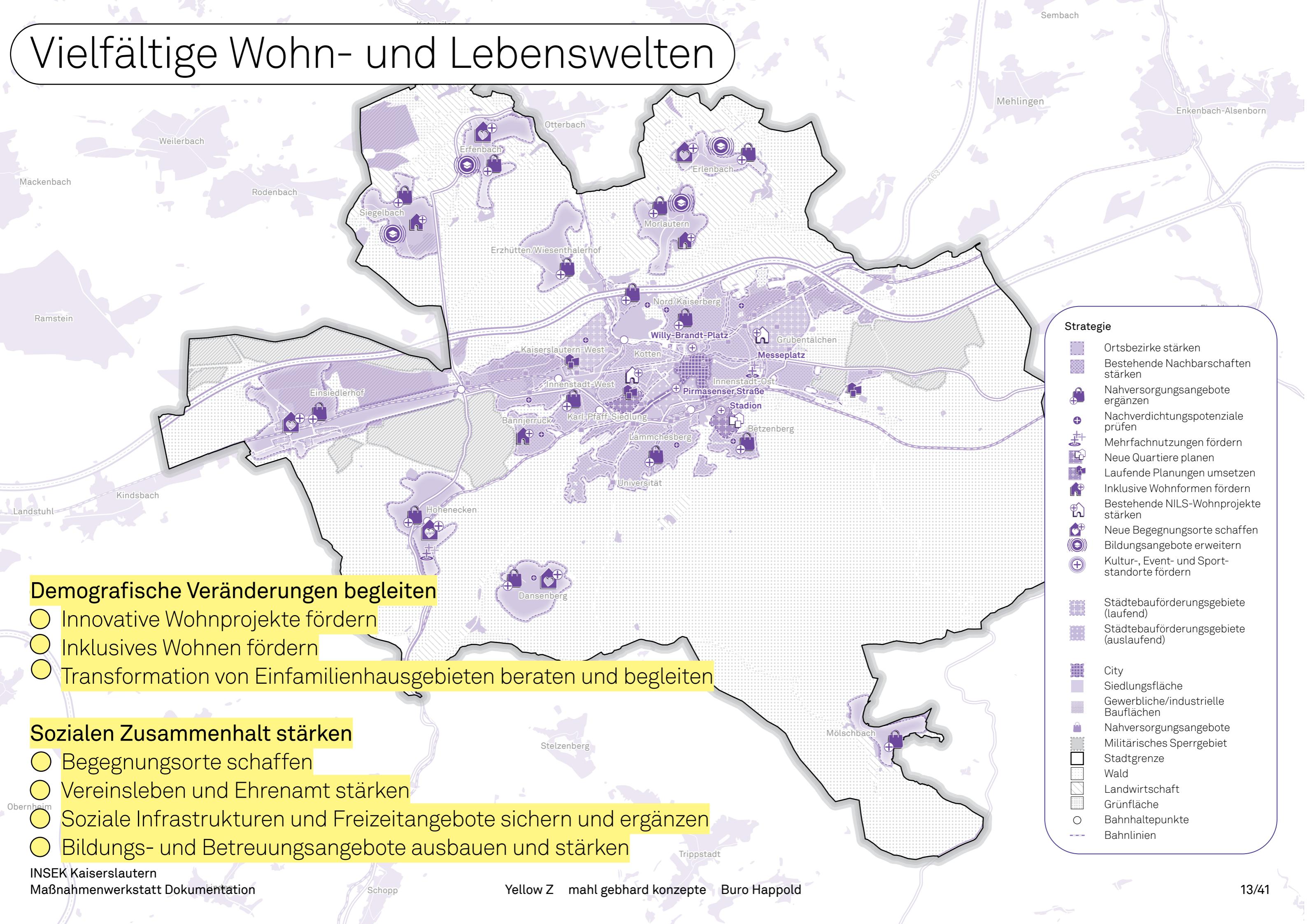
Kaiserslautern fördert seine Standbeine als traditioneller Industrie- und innovativer Forschungsstandort.

Kaiserslautern legt den Fokus auf nachhaltige Mobilität und ist Teil der zukunftsorientierten Verkehrswende.

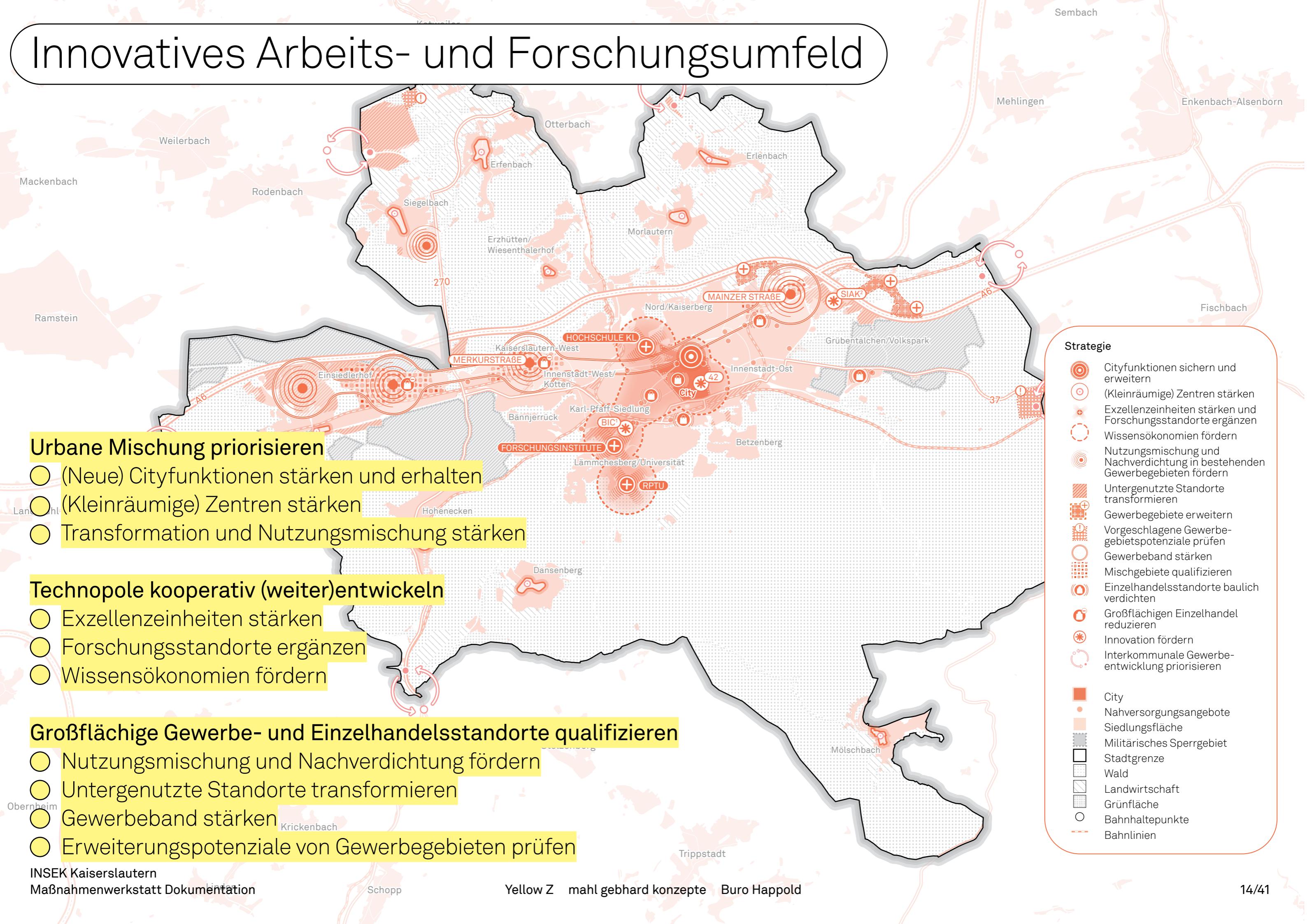
Vielfältige Wohn- und Lebenswelten



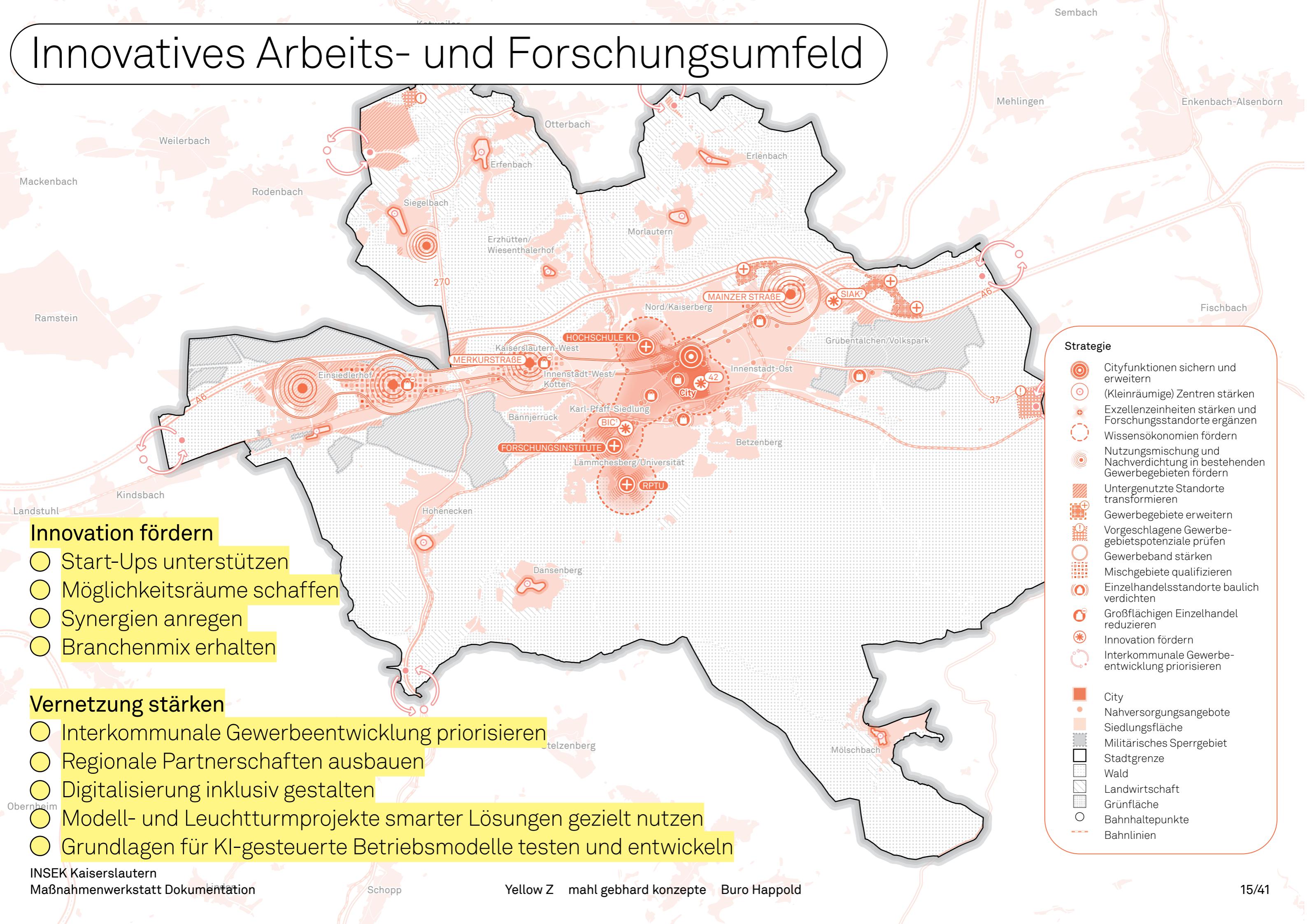
Vielfältige Wohn- und Lebenswelten



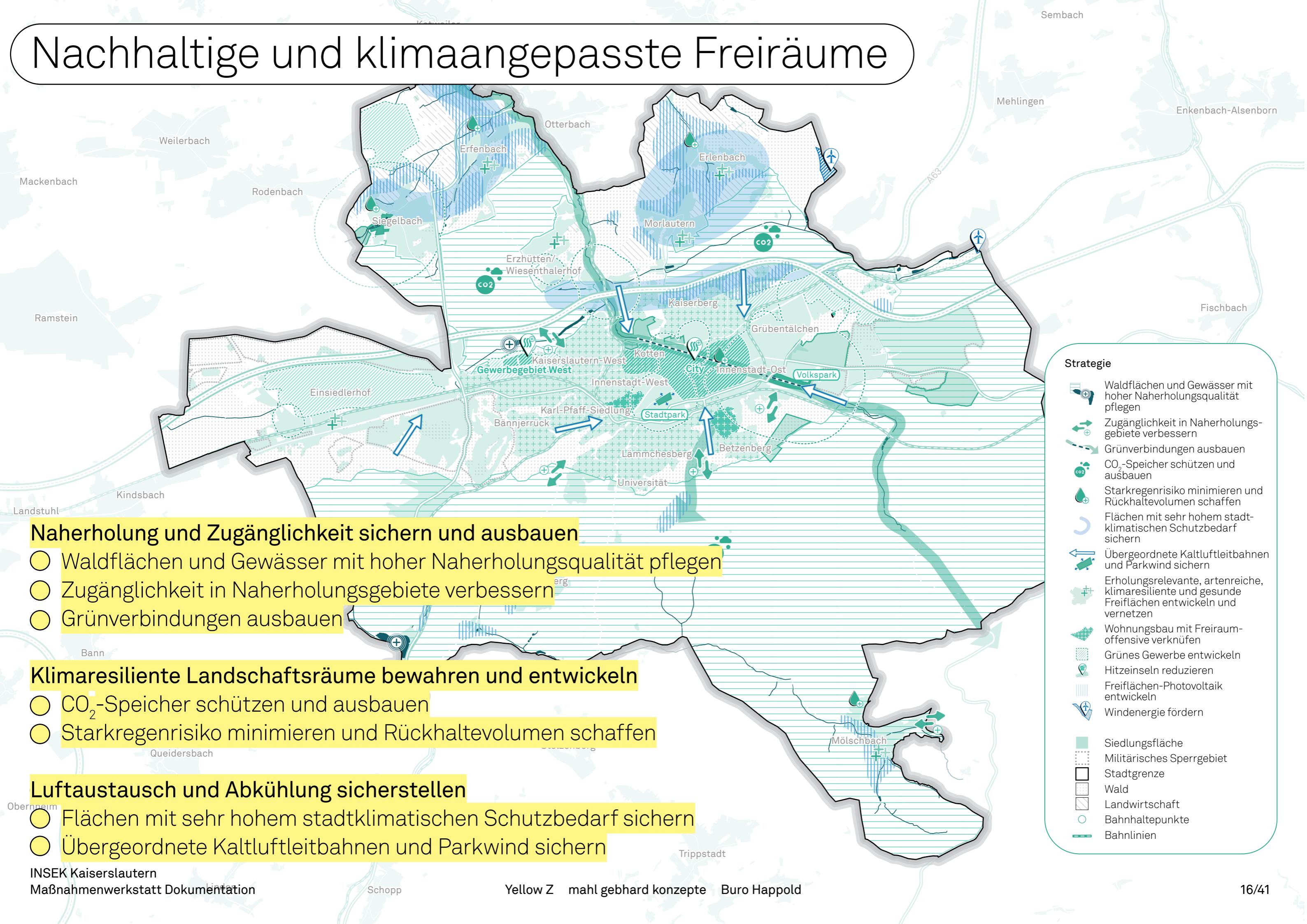
Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld



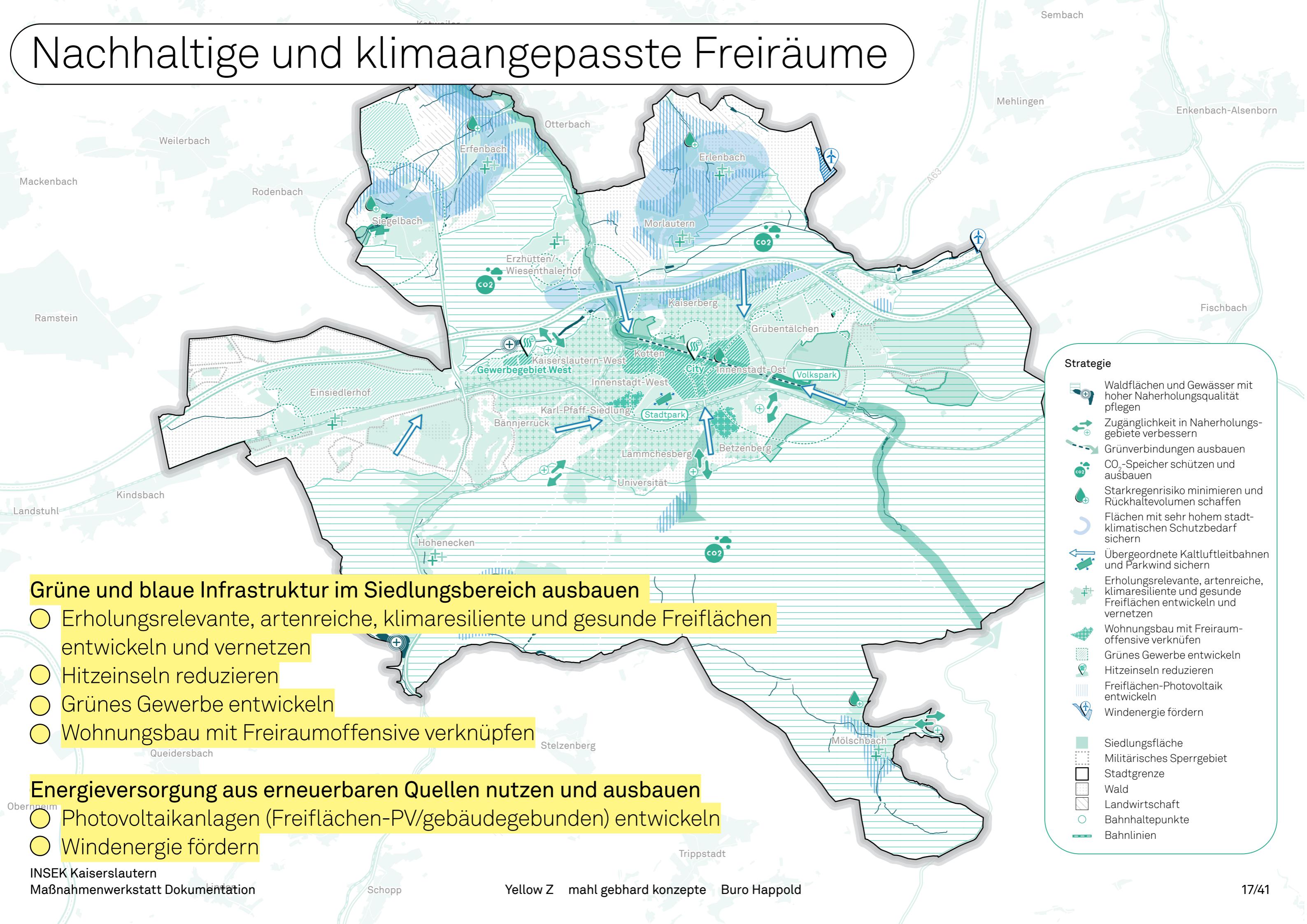
Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld



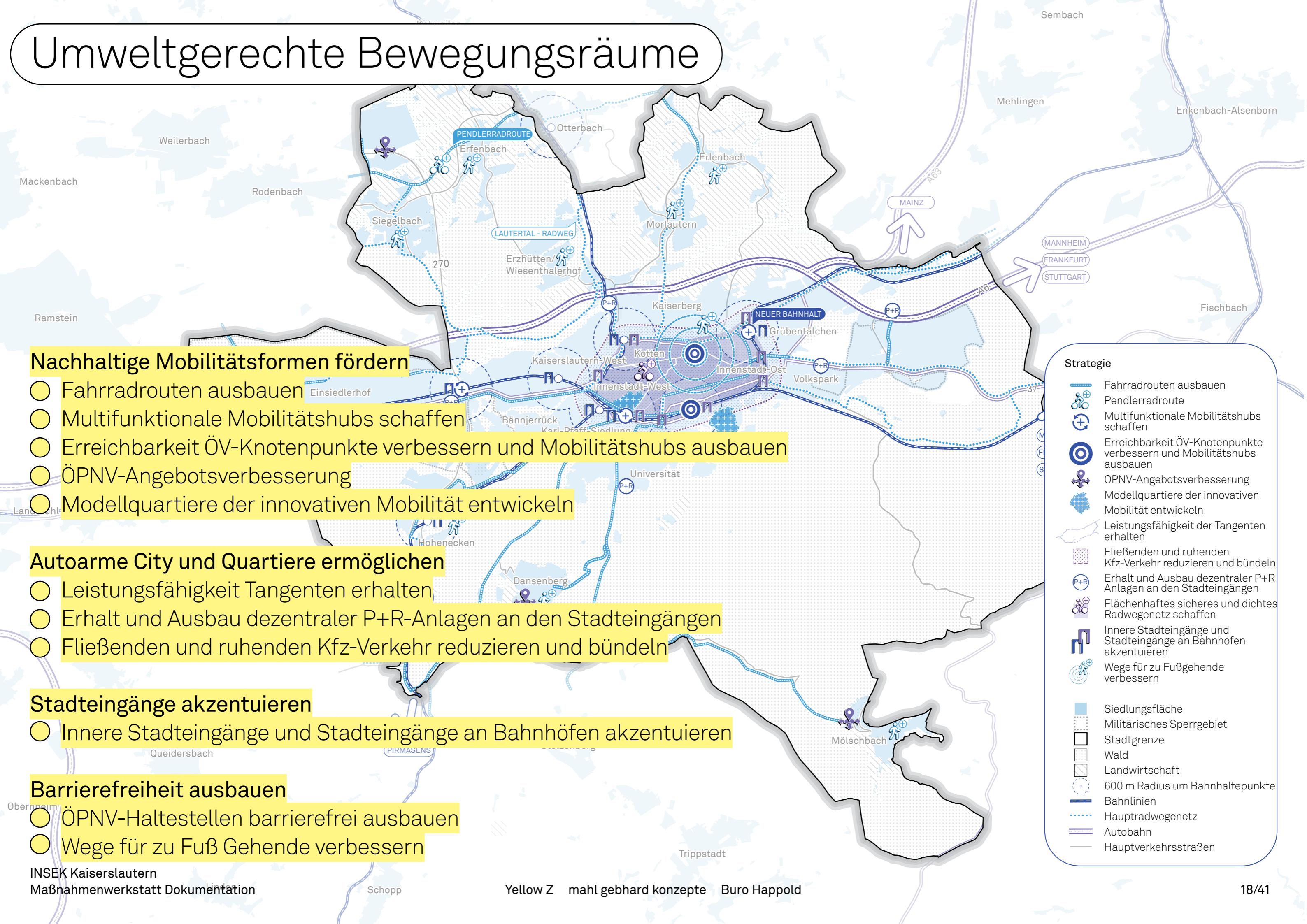
Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume



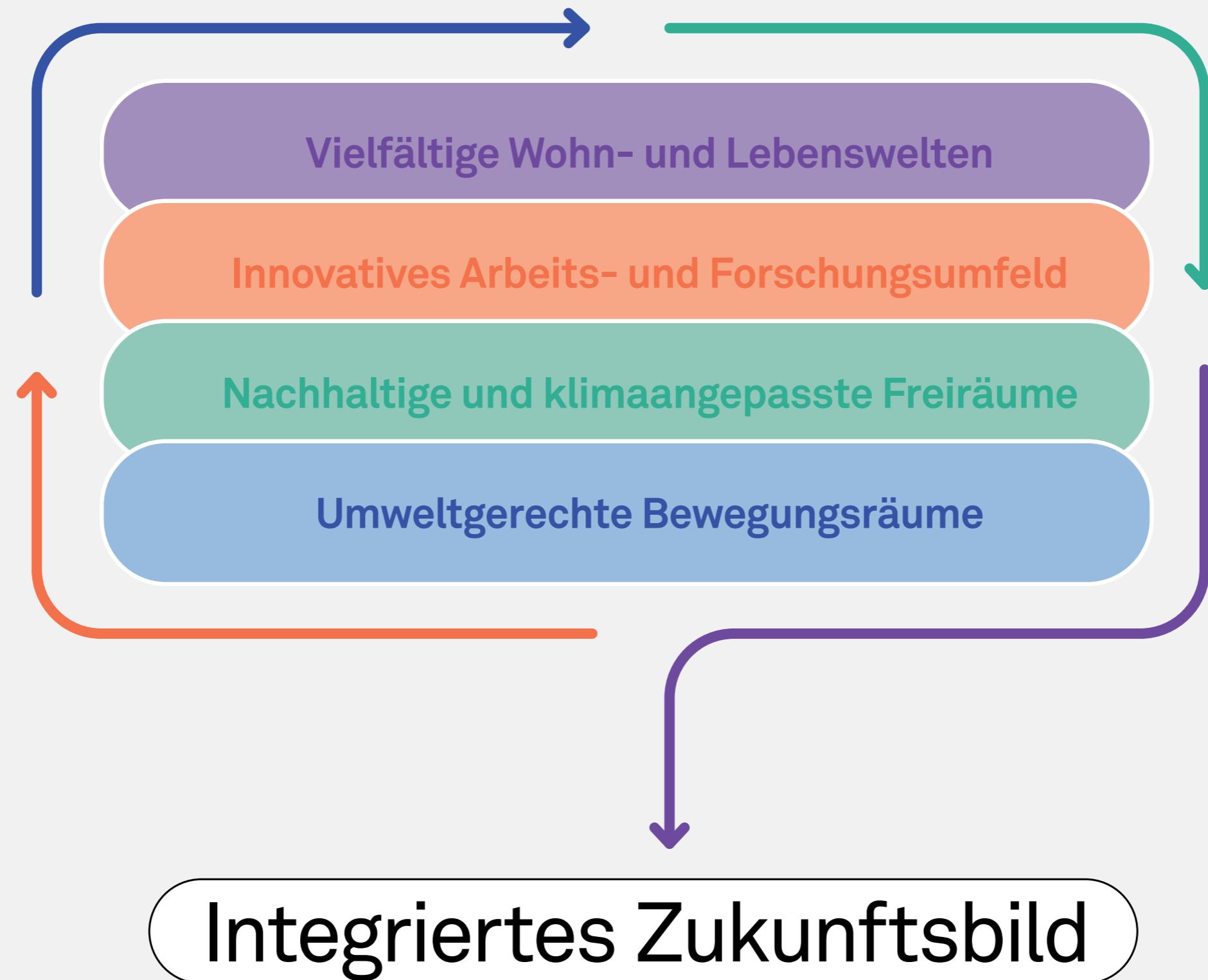
Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume



Umweltgerechte Bewegungsräume



Zukunftsbild



Integriertes Zukunftsbild

Perspektive für Kaiserslautern

- Starke, urbane Nachbarschaften
- Eigenständige und gut angebundene Ortsbezirke dörflicher Prägung
- Einfache Zugänglichkeit klimaresilienter Naherholungsräume

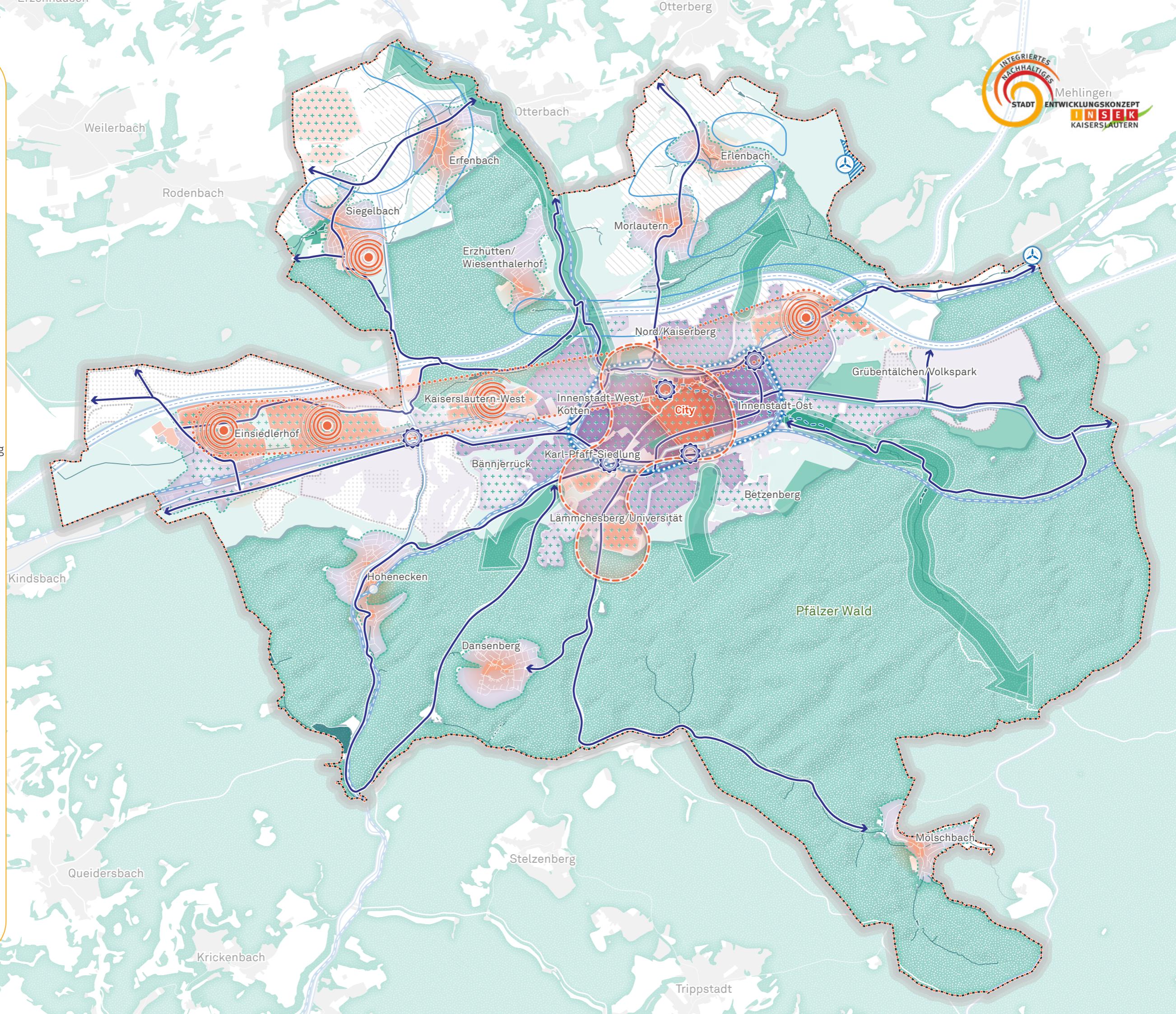
- Aktive City mit hoher Nutzungsmischung
- Gewerbeband
- Zentren der gewerblichen Entwicklung
- Mischgenutzte und nachhaltig gestaltete Gewerbe- und Industriegebiete
- Wissensökonomie-Cluster
- Interkommunale Gewerbeentwicklung

- +++ Gebiete mit umfangreichen Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas
- Starke Grünverbindungen
- Pfälzer Wald
- Stadtökologische Schutzflächen
- Freiflächen-Windenergie

- ← Ausgedehntes Hauptradwegenetz
- ÖV-Knotenpunkte und multifunktionale Mobilitätshubs
- Autoarme Innenstadt mit dichtem Radwegenetz

- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien

0km 1km 2km 3km



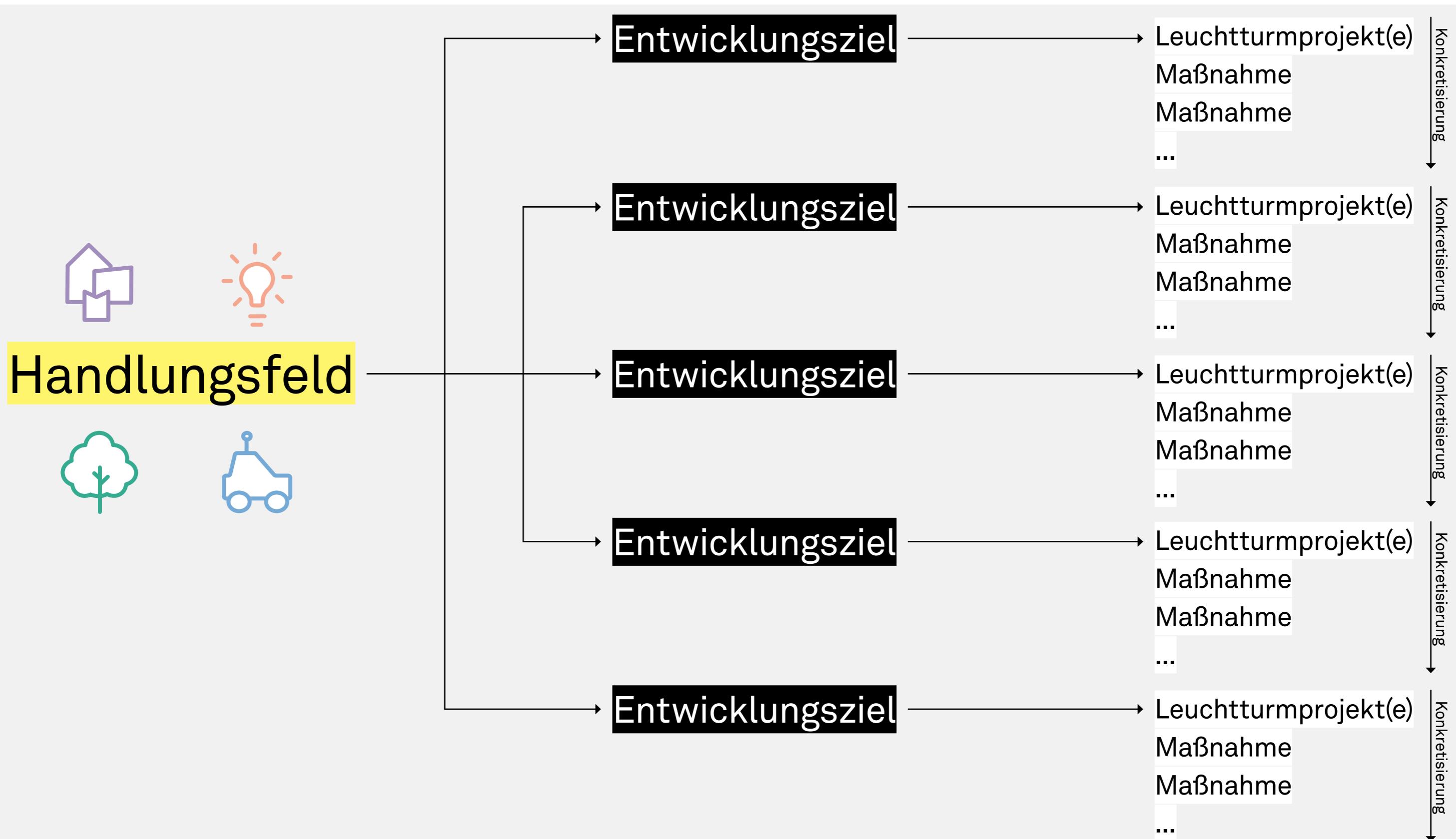
→ Umsetzung, Maßnahmen, Leuchtturmpunkte

Maßnahmenliste Aufbau

	Maßnahme	Beschreibung	Querverweis bestehende Planung/Konzept	Akteur:innen/Zuständigkeiten	Prozessgestaltung und Monitoring	Ideen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen	Standort	Kosten	Finanzierung/Förderung	integrierte Handlungsfelder
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										
12										
13										
14										
15										
16										
17										
18										
19										
20										
...										

*Maßnahmen in den umliegenden Ortsbezirken sind bereits abgestimmt und werden im Rahmen der heutigen Maßnahmenwerkstatt nicht betrachtet.

Maßnahmenliste Sortierung



→ Ablauf der Werkstatt

Werkstatt-Ablauf

Handlungsfeldbezogene Maßnahmenpräsentation in Kleingruppen

- Vorstellung der erarbeiteten
Maßnahmenvorschläge
durch das jeweilige Moderationsteam



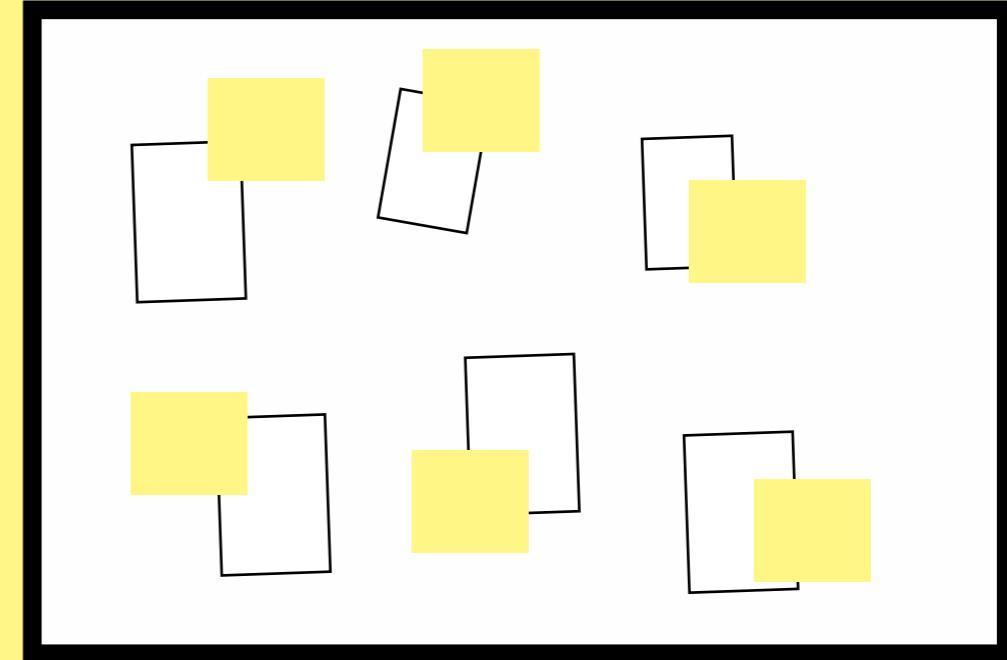
Werkstatt-Ablauf Kleingruppendiskussion



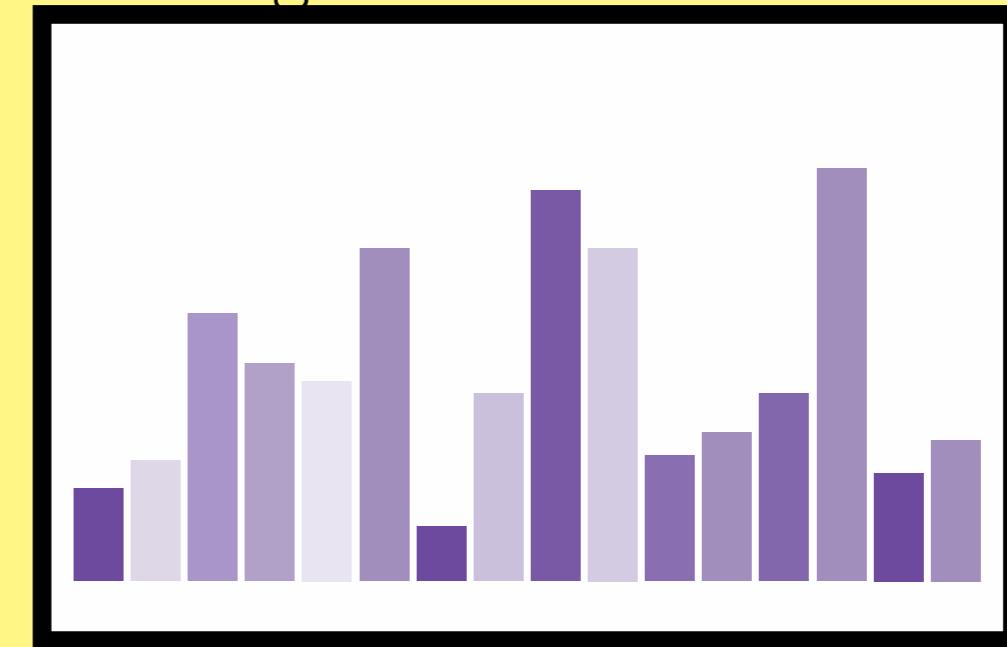
Diskussion und Ranking
der Maßnahmenvorschläge



Anmerkungen? Post-its



Ranking? mentimeter



Werkstatt-Ablauf

Kleingruppendiskussion

Gruppe 1

Vielfältige
Wohn- und
Lebenswelten

30 min

Innovatives
Arbeits- und
Forschungsumfeld

30 min

Gruppe 2

Nachhaltige und
klimaangepasste
Freiräume

30 min

Umweltgerechte
Bewegungs-
räume

30 min

2 Runden = 1h

Werkstatt-Ablauf Zusammenfassung und Wrap-Up im Plenum



Kurzvorstellung der
Gruppenergebnisse



→ Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 1: Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

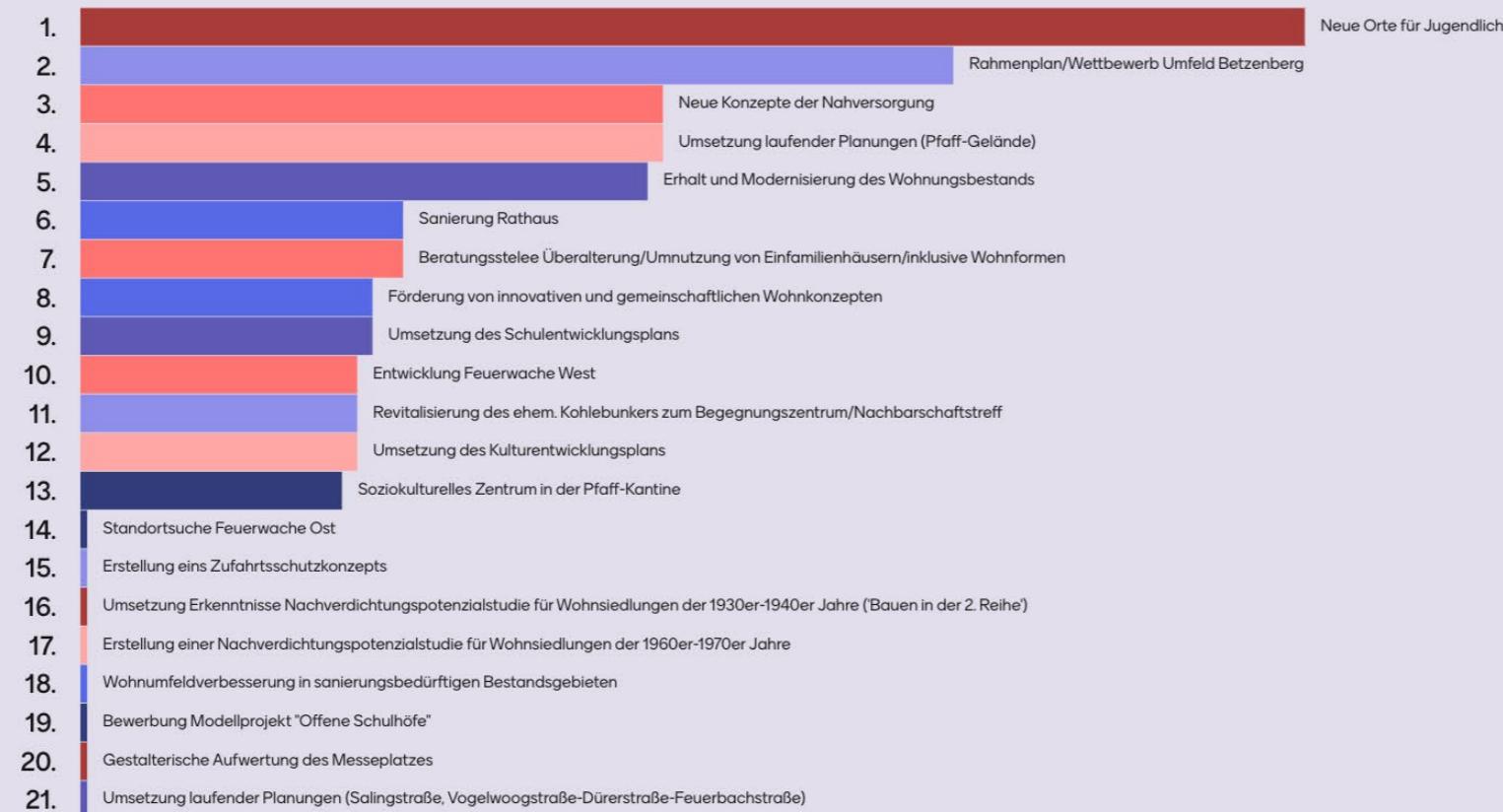
- > **Thema Erhalt und Modernisierung des Wohnungsbestands/Wohnumfeldverbesserung**
 - Schaffung von bezahlbarem und barrierefreien Wohnraum noch stärker in den Fokus rücken
- > **Thema Offene Schulhöfe**
 - Beschilderung der Nutzbarkeit ist vorhanden
 - Gestaltung der Schulhöfe berücksichtigen
- > **Thema Bürger:innenbeteiligung und Inklusion**
 - ist grundsätzlich und in den meisten Maßnahmen mit zu berücksichtigen
- > **Thema Pfaff-Gelände**
 - unterschiedliche Maßstäblichkeit von Kantine und Bunker stärker betonen

Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 1: Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Handlungsfeld 1: Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Welche Maßnahmenvorschläge haben für Sie die höchste Priorität?



Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 2: Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

> Thema Gewerbehöfe

- Werden solche bei WFK nachgefragt? → Nein (weder Stadt noch LK).
- Anfragen nach Räumlichkeiten kommen nur von einzelnen Unternehmen/Firmen. Ein Zusammenschluss in Form eines Handwerker-/Gewerbehofs muss eigeninitiativ angeboten werden.
- Vorinvestitionen notwendig, aber grundsätzlich sinnvoll, insb. für kleinere Betriebe, die heute noch im Innenstadtgebiet sitzen.

> Thema Entwicklungsperspektive "K in Lautern"

- Angebote in der Mall aus dem schulischen Bereich war bereits im Gespräch
- evtl. auch Raumangebote für Uni/Hochschule diskutieren
- Integration in neues Nutzungskonzept abklären; kombiniertes Konzept als Alleinstellungsmerkmal

> Thema Brachflächen in zentralen Lagen

- Transformation zu Bürostandorten vs. Transformation von (scheinbar) nicht mehr attraktiven Büroflächen zu Wohnraum;
- beides belebt potenziell die City, beides bringt Vor- und Nachteile mit sich
- in jedem Fall entsprechendes Mobilitätskonzept mitdenken

> Thema Transformation von Gewerbestandorten

- pro-aktives Herantreten an Unternehmen mit konkreten Flächen zur effizienteren Flächenausnutzung
- Voraussetzung ist Flächen- und Bedarfserfassung; Instrument: gesteuerter Moderationsprozess?
- Vorschlag WFK: Aufschlag von Ref. 61 mit Bestandserfassung, dann direkte Ansprache der entsprechenden Firmen

Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 2: Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

> Thema Innenstadt

- erhalten/stärken/ ergänzen (Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie)
- entsprechendes Maßnahmenpaket muss ergänzt werden
- Impulse von Citymanagement wünschenswert

> Thema Zweckverband zur Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen

- kein Einbringen von Flächen durch die Stadt KL in Zweckverband?! (Aussage in letzter Ausschusssitzung)
- politische Entscheidung notwendig, welchen Preis man für vorhandene Raumwiderstände zahlen möchte, um Flächen verfügbar zu machen

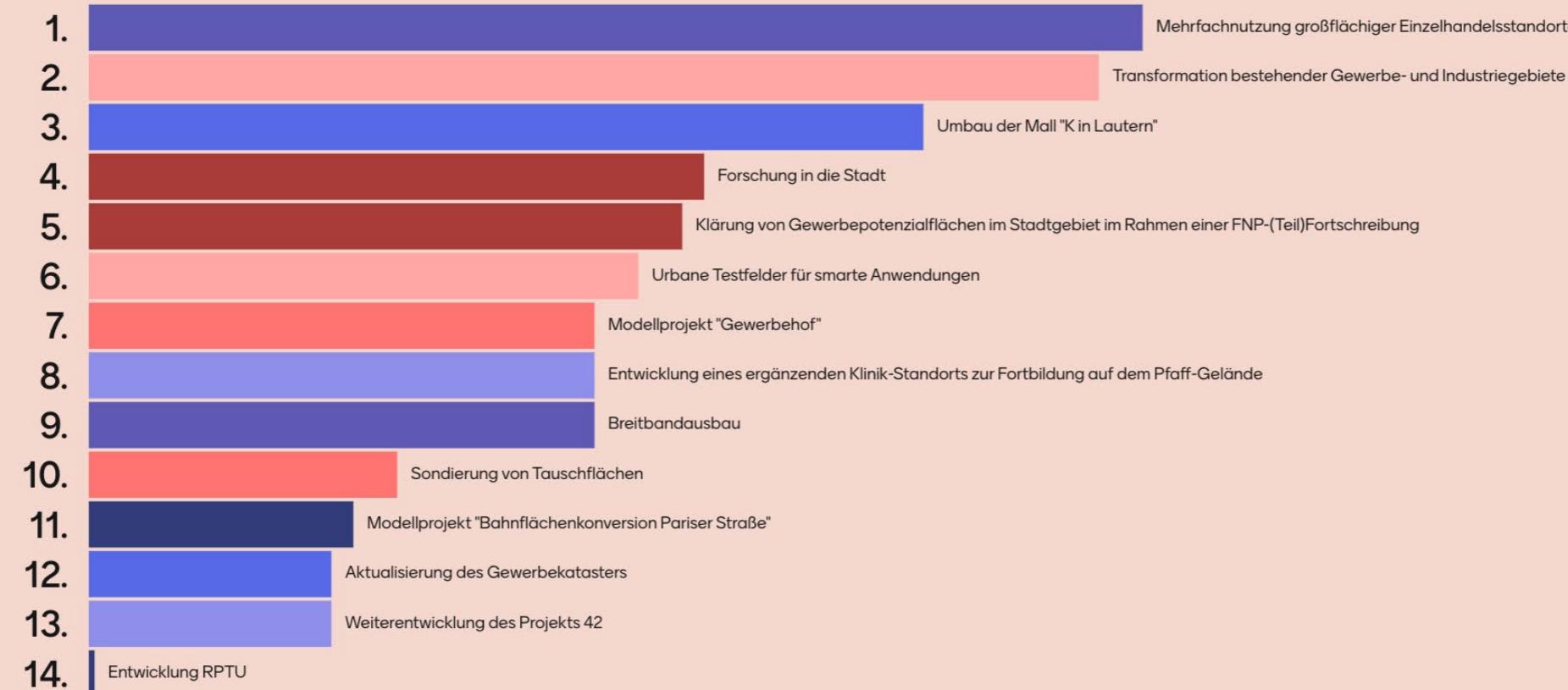
Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 2: Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

Mentimeter

Handlungsfeld 2: Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

Welche Maßnahmenvorschläge haben für Sie die höchste Priorität?



Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 3: Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume

> Thema Freiräume im Außenbereich

- Inwiefern werden Maßnahmen im Außenbereich in das INSEK integriert?
- Stadt verfügt über tiefergreifende Planungen mit Maßnahmenvorschlägen zu den Freiräumen im Außenraum, jedoch sind diese zum Teil zu aktualisieren (z.B. Landschaftsplan), das INSEK kann die Fortschreibung solcher Konzepte als Maßnahmen abbilden
- Gleichzeitig sind Konzepte (z.B. Moorschutzprogramm) in der Aufstellung und es können noch keine Maßnahmen abgeleitet werden
- Im Einzelfall kann die Aufnahme gesamtstädtisch bedeutender Maßnahmen sowie Maßnahmen, die in direktem Kontext zum Siedlungsraum stehen, wie beispielsweise der klimagerechte Umbau des Waldes oder die Umsetzung des raumstrukturellen Wanderwegekonzeptes, sinnvoll sein

> Thema dauerhafte vs. temporäre Grüne Infrastruktur

- angesichts eines nachhaltigen Einsatzes finanzieller Mittel und einem langfristigen Nutzen, werden aus Sicht des Grünflächenamtes dauerhafte Begrünungen im Siedlungsraum temporären Maßnahmen vorgezogen
- Ganz konkret verfolgt die Stadt seit längerem ein Baumstandortkonzept, das jedoch aufgrund des fehlenden Eigenanteils der Stadt nicht gefördert werden konnte. Neue KfW Förderung bietet Chance, es noch mal zu probieren und Baumpflanzungen umzusetzen.
- Gleichzeitig gibt es auch interessante Ansätze für temporäre kleinteilige Grünmaßnahmen (z.B. PikoPark)

Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 3: Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume

> Thema Konzepte und Praktische Ausführung

- zahlreiche bedeutende Konzepte und Satzungen vorhanden, die sich in der Beschreibung der INSEK Maßnahmen wieder spiegeln sollen und deren tatsächliche Umsetzung intensiver kontrolliert werden sollte
- zum Teil berücksichtigen Konzepte noch nicht ausreichend die drängenden Themen der Zeit (z.B. Thema Biodiversität im Grünflächenpflegekonzept), jedoch sollte der Fokus auf der zeitgemäßen Ausführung der Pflege liegen (Fortbildungen, ausreichend personelle Kapazitäten gewährleisten Pflege zur richtigen Zeit, ...)

> Thema Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen

- durch gesetzliche Änderungen, ergeben sich neue Möglichkeiten für einen intensiveren Ausbau von Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien als im aktuell rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellt
- Fortschreibung des Flächennutzungsplans unter Berücksichtigung eines naturverträglichen Ausbaus erneuerbarer Energien
- Kommunale Wärmeplanung aktuell in Bearbeitung, jedoch noch keine Rückschlüsse in INSEK integrierbar
- Grundsätzlich zum Beispiel Wärmeplanung integrativ mit Maßnahmen der Grünen Infrastruktur in Straßenräumen denken

Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 3: Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume

Handlungsfeld 3: Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume

Welche Maßnahmenvorschläge haben für Sie die höchste Priorität?

Priorisieren Sie bis zu 5 Maßnahmenvorschläge



Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 4: Umweltgerechte Bewegungsräume

> Thema Nachhaltige Mobilitätsformen

- Mobilitätsplan Klima+2030 und Nahverkehrsplan 2024 beinhalten wichtige Maßnahmen, die im INSEK aufgegriffen werden
- Einrichtung multifunktionaler Mobilitätsstationen mit bestehenden Systemen der Mobilitätsanbieter in Kaiserslautern sinnvoll (Mobilstationen VRN)
- Bei Car-Sharing-Angeboten sollten auch größere Fahrzeuge wie Vans oder Busse bereitgestellt werden
- Bezuglich Straßenraumumgestaltungen im Sinne einer "Autoarmen Innenstadt" wurde nochmal darauf verwiesen, dass Pop-Up-Gärten im Straßenraum durch einen erhöhten Pflegebedarf nur begrenzt nachhaltig sind

> Thema Stadteingänge

- Hinweis, dass innere Stadteingänge zum Teil bereits begrünt waren, jedoch mit zu pflegeintensivem Wechselflor
- Zum Teil gelang eine Umwandlung des Wechselflors in weniger pflegeintensive und dauerhaftere Staudenpflanzungen
- Anregung, Baumreihen als grünes Leitsystem an Stadteingängen umzusetzen

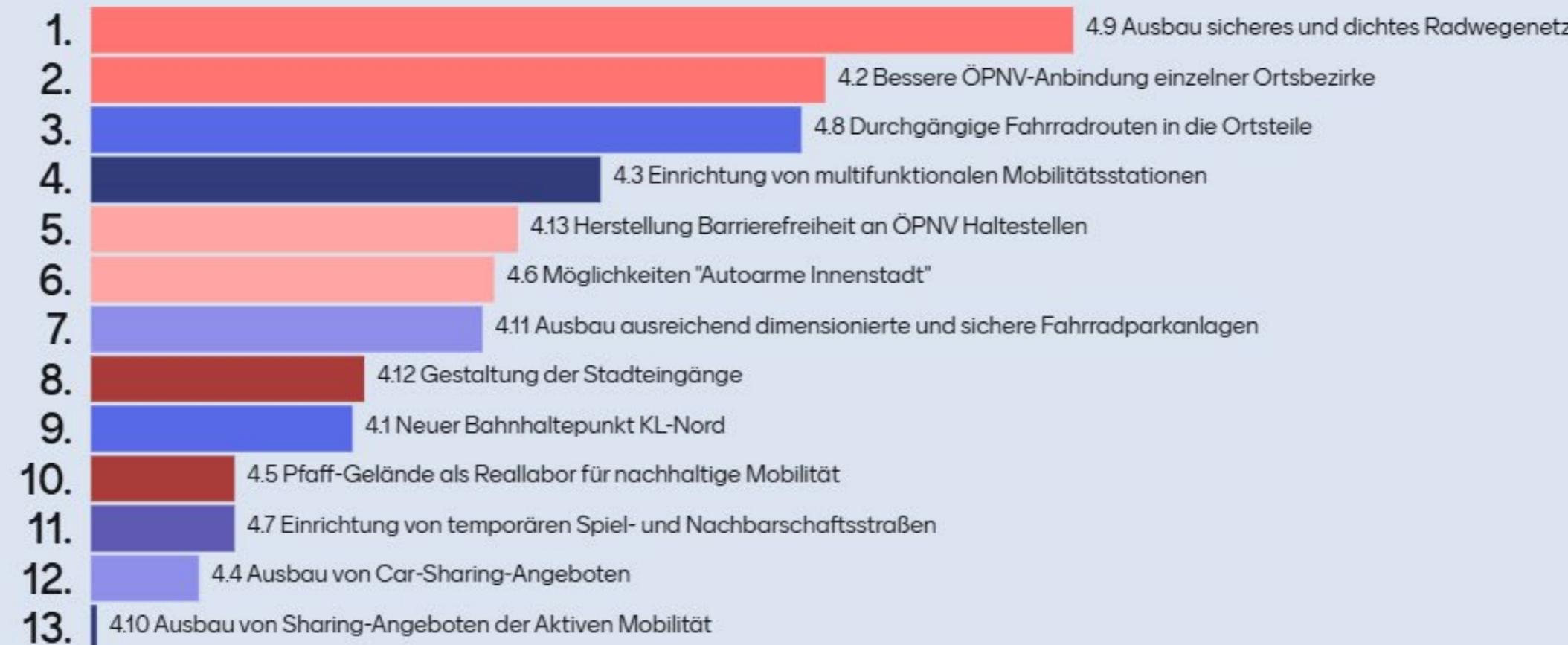
Zusammenfassung der Kleingruppendiskussion

Handlungsfeld 4: Umweltgerechte Bewegungsräume

Handlungsfeld 4: Umweltgerechte Bewegungsräume

Welche Maßnahmenvorschläge haben für Sie die höchste Priorität?

Priorisieren Sie bis zu 5 Maßnahmenvorschläge



→ Ausblick

- > Protokoll der Werkstatt auf
www.kaiserslautern.de/INSEK
- > Öffentlichkeitsveranstaltung
"Markt der Ideen" am 14.05.25
- > Online-Beteiligung 14.05.25 – 09.06.25

DANKE FÜR IHRE TEILNAHME.



Yellow Z mahl gebhard konzepte Buro Happold

12.03.2025